

Gottesdienst Monat Februar - März 2021

Datum	Uhrzeit	Kirche	Predigt	Bemerkung
-------	---------	--------	---------	-----------

Pfarrerin; Im Februar finden des keine Gottesdienste in der Liebfrauenkirche statt.

07.03.2021	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrerin Runkel	Weltgebetstag
14.03.2021	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrein Runkel	
21.03.2021	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrerin Scholze-Wendt	
28.03.2021	10.00	Dom		St-Gd

02.04.2021	15.00	Liebfrauenkirche	Pfarrerin Runkel	Karfreitag
------------	-------	------------------	------------------	------------

Kollekten - Zweck: 1. Sammlung

07.03. Zusammenhalt und Gleichsinn stärken – Diakonische Projekte für mehr Gleichberechtigung in einer vielfältigen Gesellschaft

14.03. Kirchengemeinde – Sammlung für die Orgel in der Gemeinde

21.03. Unterstützung für Familien

28.03. Ökumenische Arbeit in derEKM

A = Abendmahl KiGo= Kindergottesdienst St – Gd = Stadtgottesdienst

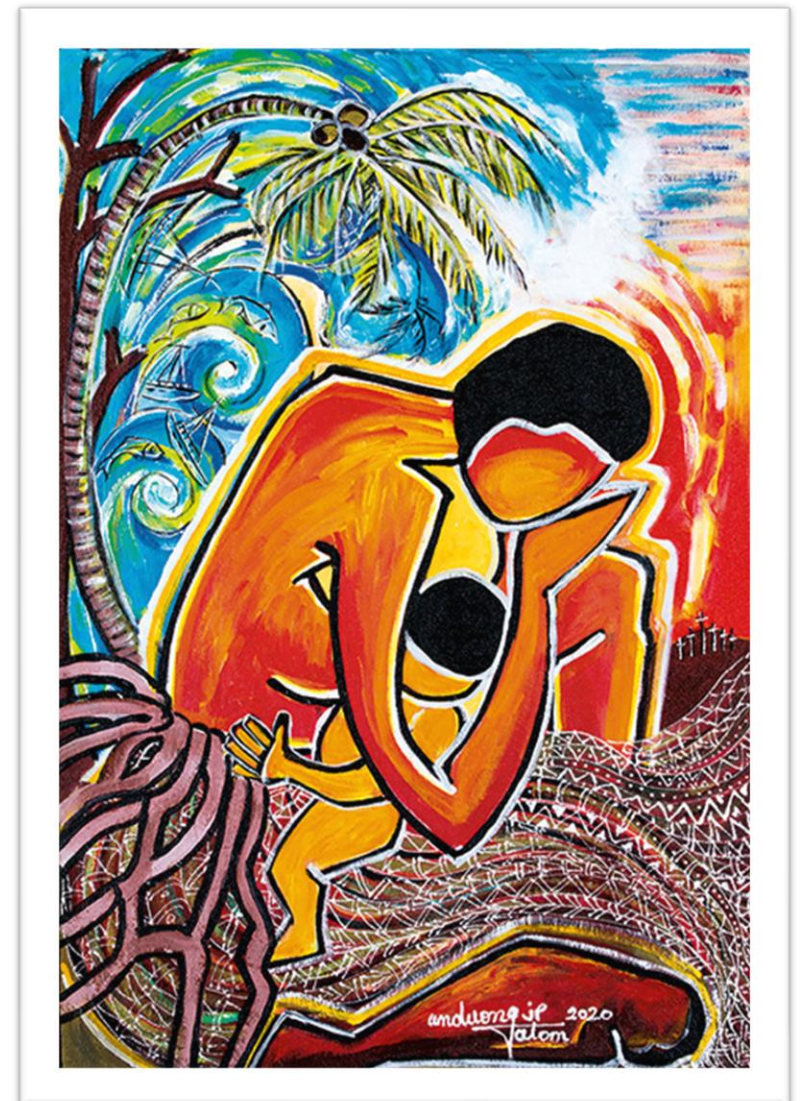


Altar in der Babara - Kapelle

IGEMEINDEBRIEF

Februar – März 2021

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde zu Liebfrauen
in Halberstadt



Geistliches Wort

Eine zweite frohe Botschaft

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, das Weihnachtsfest hat uns gleich zwei frohe Botschaften beschert. Die Weihnachtsbotschaft, die wir Heiligabend aufgrund der Virus-Pandemie nicht in unserer Kirche verkünden konnten, und die Botschaft eines winzigen Schnipselchens Erbinformation, des mRNA-Impfstoffes gegen das Corona-Virus. Bezeichnenderweise ist mRNA die Abkürzung für messenger RNA = Boten-RNA. Und wie froh war ich am Anfang dieses Jahres über die Nachricht, dass die Impfungen in Deutschland begonnen haben – und ausgerechnet die erste Geimpfte ist eine 101-jährige Halberstädterin!

Als Molekularbiologe bin ich begeistert von diesem mRNA-Impfstoff, und ich kann bewerten und würdigen, wieviel Forschung, Schöpferkraft und internationale Kooperation in diesem wirksamen und sicheren Impfstoff stecken. Und dass er realistische Hoffnungen weckt, dass sich mit diesem neuen Ansatz auch wirksame Mittel gegen künftige Pandemien entwickeln lassen. Aber ich sehe in diesem mRNA-Schnipselchen auch die Hoffnung auf ein normales Leben, ein normales Gemeindeleben in diesem Jahr. Vielleicht werden wir schon im Frühjahr realistische Pläne für 2021 schmieden können.

Diese Hoffnung tut uns gut. War doch 2020 ein hartes Jahr, auch für unsere Gemeinde. So viele Gottesdienste mussten gestrichen werden, Konzerte, Gemeindeabende, Seniorenkreise, Bibelstunden, Gesprächskreise, Gemeindefahrten, auch unsere sechs „All together now“-Nachmittage mit Geflüchteten der ZAST. Als Presbyterium standen wir oft vor schwierigen Entscheidungen, die uns nicht leichtgefallen sind. Und das wird auch in den ersten Monaten dieses Jahres so weitergehen. Das Abwägen von guten Gründen für und ebenso guten Gründen gegen – zum Beispiel – das Feiern eines Gottesdienstes. Es gab viele gute Ideen und Initiativen, das Gemeindeleben auch unter Pandemie-Bedingungen zu gestalten: die Hörgottesdienste, die offene Kirche, die künftigen übergemeindlichen digitalen Gemeindeabende und Gesprächsräume ... Ich bin überzeugt, dass wir mit Gottes Hilfe optimistisch auf das neue Jahr 2021 blicken können, auch dank eines Schnipselchens Erbinformation.

Bleiben Sie behütet, Ihr Joachim Schiemann

Aus der Gemeinde

Kirche findet statt!

„Immer nur Absagen“, mag zuweilen der Eindruck sein, solange Präsenzveranstaltungen nicht möglich sind. Allerdings ermöglicht die digitale Technik es uns, trotz allem Gemeinschaft zu erleben und sich auszutauschen. Manche haben im vergangenen Jahr bereits Erfahrungen gesammelt, andere sind noch zurückhaltend. Bislang haben wir hauptsächlich Gottesdienste zum Hören, manchmal auch zum Anschauen, angeboten. Nun soll es interaktiv werden. Der reformierte Kirchenkreis hat zwei Ideen dazu entwickelt:

Zum einen laden wir herzlich zu einem **digitalen Gesprächskreis** ein, **jeweils donnerstags ab 19 Uhr**. Pfarrer Jürgen van Wieren aus Burg wird den ersten Abend, bereits am 21. Januar 2021, zum Thema „Kirchengeschichtliche Einsichten und Aussichten zur Situation der Kirche“ gestalten. Die folgenden Abende liegen in den Händen von Elfi Runkel, Conrad Krannich, Florian Priesemuth und Jutta Noetzel. Technische Voraussetzungen sind ein internetfähiges Gerät mit Mikrofon, Kamera und Lautsprecher, also z.B. Laptop, PC, Smartphone oder Tablet. Wenn Sie Lust haben dabei zu sein, schreiben Sie bitte eine E-Mail an senior@dom-halle.de. Sie werden dann einen Tag vorher einen Link per E-Mail bekommen, den Sie nur anklicken müssen, um zu uns zu stoßen. Sie können sich auch nur für einzelne dieser Abende entscheiden.

Am Donnerstag, den 25. Februar um 19 Uhr soll es um die ökumenische Bibelwoche unter dem Thema „Begegnungen im Lukasevangelium“ gehen. Um das Teilnehmerheft zu bekommen, melden Sie sich bitte bei elfi.runkel@liebfrauenkirche-halberstadt.de

Die zweite Idee trägt die Überschrift **Ein Wort gibt das andere**. Immer mittwochs wird es einen offenen Chatroom geben. In diesem Chatroom liegt ein Bibelzitat, das aus dem Predigttext für den kommenden Sonntag stammt. Sie können den Bibelvers lesen, einen Moment darüber nachdenken und dann einen Kommentar verfassen. Vielleicht treffen sich zufällig zwei oder drei Personen gleichzeitig in diesem Raum; dann kann man dort auch ganz einfach miteinander reden. Der Chatroom wird mittwochs von 16-21

Uhr geöffnet sein. Wir Pfarrerinnen, Prädikanten und Pfarrer im reformierten Kirchenkreis können lesen, was Sie geschrieben haben – und vielleicht ergibt sich mancher Moment, in den Sonntagspredigten darauf reagieren zu können. Um hier mitmachen zu können, schreiben Sie einmalig eine E-Mail an senior@dom-halle.de. Ich werde Sie dann jeweils am Dienstag mit einer E-Mail einladen. Dann bekommen Sie wiederum den Link, den Sie nur anklicken müssen, um den Raum betreten zu können.

Unsere **Gottesdienste zum Hören** werden weiterhin alle 14 Tage erstellt und sind im Internet abrufbar oder auf CD erhältlich (Anfragen bitte ans Gemeindebüro). Außerdem wird es auf unserer Internetseite (www.liebfrauenkirche-halberstadt.de) kurze Gedanken und Musik zum Anhören geben.

Elfi Runkel

Zum Stand der Orgelreparatur



Am 12. November des letzten Jahres erfolgte die Orgelabnahme durch den Orgelsachverständigen Dietmar Damm aus Wernigerode. Damit wurde bestätigt, dass die erste Phase der Orgelreparatur erfolgreich abgeschlossen wurde. Inzwischen haben viele Organisten auf unserer Orgel gespielt – und waren begeistert. Die zweite Reparaturphase sollte dann im Frühjahr 2021 erfolgen, abhängig von ihrer Finanzierung. Voller Optimismus hatte das Presbyterium auf seiner Dezembersitzung beschlossen, bei einer gesicherten Finanzierung der Firma Orgelbau Reinhard Hufken einen Auftrag zur Überarbeitung der Manualwerke der Orgel in Höhe von

ca. 15.000 € zu erteilen. Und mit Spendenbriefen an die Gemeindeglieder und die Mitglieder des Kirchbauvereins wurde um Unterstützung für die Orgelreparatur gebeten.

Wieviel Geld haben wir inzwischen eingesammelt?

Die erste erfreuliche Nachricht kam bereits im Dezember: 3.000 € von der Meyer-Stiftung! Und mit Stand vom 14. Januar beträgt das Spendenaufkommen 5.033 €, jeweils 2.400 € von den Mitgliedern unserer Gemeinde und den Mitgliedern des Kirchbauvereins. Die Entscheidungen über unsere Anträge an den Orgelfonds der Landeskirche über ca. 5.000 € und an die Sparkassenstiftung stehen noch aus.

Also, auf zum Endspurt! 2.000 € fehlen uns noch, damit wir – eine Förderung durch den Orgelfonds vorausgesetzt – den Auftrag zur zweiten Reparaturphase erteilen können.

Joachim Schiemann

Corona und (k)ein Ende?



Am Gemeindehaus der Inselkirche Hiddensee ist folgender Spruch zu lesen:

"Gottes sind Wogen und Wind, aber Segel und Steuer sind euer, dass ihr den Hafen gewinnt"

Reformierter gehts ja fast nicht, ja wir sind als Christen aufgefordert, uns aktiv ins gesellschaftliche Leben einzubringen.

In diesen Pandemiezeiten heißt das konkret, dass ich alles Sinnvolle tue, um andere aber auch mich so gut es geht vor einer Infektion zu schützen. Das ist leider auch mit Einschränkung von persönlicher Freiheit verbunden, aber es gibt kein Grundrecht darauf, andere, besonders schwächere und ältere, zu gefährden. Andererseits besteht immer noch Unsicherheit, die auch durch manche Verschwörungstheorie in (a)sozialen Medien geschürt wird, hinsichtlich der Sinnhaftigkeit von Maskentragen, Abstand halten und Impfung.

Seit über 100 Jahren tragen Chirurgen im OP-Saal Mund-Nasen-Bedeckung, um den Patienten vor potentiell gefährlichen Keimen (Bakterien, Viren) zu schützen. Ich glaube, keiner der "Maskenmuffel" käme auf die Idee, sich oder seine Angehörigen ohne diese Hygienemaßnahme operieren zu lassen. Der Sinn der Maske in der Pandemiezeit besteht eben darin, sich und sein Gegenüber vor einer Corona-Infektion zu schützen. Es gibt mittlerweile sehr viele internationale Studien, die die Schutzwirkung eindeutig bele-

gen.

Bei den sogenannten Alltagsmasken schützt man sich und andere nur, wenn alle diese Maske tragen, und zwar über Mund und Nase. Deutlich effektiver sind, insbesondere für den Individualschutz, die zertifizierten FFP2-Masken. Mittlerweile verschicken die Krankenkassen Coupons an ihre über 60-jährigen Mitglieder, womit man gegen eine geringe Gebühr mehrere Masken erwerben kann. Man sollte die Maske täglich wechseln. Mein Tipp: 7 Masken genügen, nach einer Woche lüften und trocknen im Raum sind mit Sicherheit keine Viren mehr am Leben.

Um die Corona-Pandemie aber wirklich zu beenden und Schritt für Schritt wieder ein normales Leben führen zu können, kann nur eine Herdenimmunität durch Impfung helfen. Herdenimmunität, eigentlich ein Begriff aus der Tiermedizin, heißt nichts anderes als dass eine Mehrheit der Bevölkerung Abwehrkörper gegen Corona gebildet hat und das Virus nicht mehr den Einzelnen krank macht und nicht mehr in der Bevölkerung zirkuliert.

Es ist für mich ein Wunder, dass in so kurzer Zeit in aller Welt und besonders auch in Deutschland Impfstoffe entwickelt wurden, die wirksam und sicher sind und deren Nebenwirkungen sich nicht von anderen Impfungen unterscheiden (1,2 Tage Fieber, Kopfschmerzen und Schmerzen an der Einstichstelle). Natürlich kann man noch nichts über die Dauer der Schutzwirkung oder etwaige Langzeitnebenwirkungen sagen. In meiner über 40-jährigen kinderärztlichen Tätigkeit, wo ich sicher Zehntausende Kinder und Erwachsene geimpft habe, kenne ich von keinem der Impfstoffe Nebenwirkungen, die erst nach längerer Zeit aufgetreten wären.

Ich kann nur dringend zur Coronaimpfung raten. Sicher ist auch in absehbarer Zeit genügend Impfstoff für alle vorhanden.

Ich werde mich auf jeden Fall impfen lassen, wenn ich an der Reihe bin.

Bleiben Sie behütet

Dr. med. Holger Handel

Rückblick

Weihnachten

Wir hatten es so schön geplant: Die Christvesper im Freien auf dem Domplatz. Aber aufgrund der sich verschärfenden Situation der Pandemie haben wir mit großem Bedauern gemeinsam entschieden, alle Gottesdienste zu Heiligabend abzusagen. Stattdessen war die Kirche am Heiligabend vier Stunden lang geöffnet; es erklang Orgelmusik oder aufgenommene Weihnachtschoräle und Lesungen. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, einfach in der weihnachtlich geschmückten Kirche zu sitzen, alleine oder mit der ganzen Familie, zuzuhören, und zur Ruhe zu kommen. Manche nahmen das Friedenslicht von Bethlehem mit nach Hause.

Für zu Hause gab es im Internet einen Hörgottesdienst zum Heiligabend verbunden mit einem kurzen Gruß zum ersten Weihnachtstag.

So war dieses Weihnachtsfest ruhiger als sonst. Die Botschaft aber war dieselbe wie in jedem Jahr: Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, in der Stadt Davids, die da heißt Bethlehem! (Lk 2, 10+11)

Elfi Runkel

Menschen aus der Gemeinde

Charlotte Rieger, 17 Jahre alt, ist seit letztem Jahr Delegierte für die Jugendsynode und hat im Juni für die Synode des Kirchenkreises Halberstadt Protokoll geführt.

Charlotte, wie ist es dazu gekommen, dass du in diesen kirchlichen Gremien aktiv bist?

Als ich aus meinem Auslandsjahr zurückkam, hatte Johannes Köther gerade sein FSJ im Kirchenkreis beendet, sodass er auch von den kirchlichen Jugendstrukturen erfahren hat. Deswegen bin ich dann im Herbst 2019 zur Vollversammlung des Landesjugendkonvent, also der Selbstvertretung der Evangelischen Jugend im Bereich der EKM, mitgekommen, womit meine Gremienarbeit begonnen hat. Mittlerweile bin ich in relativ viele weitere Jugendgremien gewählt worden, wie den Bund evangelischer Jugend Mittel-

deutschland (bejm) oder die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend im Bereich der EKD (aej).

Was interessiert dich dabei besonders?

Ich finde es spannend, mit anderen Menschen zu diskutieren über sowohl politische als auch religiöse Themen. Man trifft in den verschiedenen Gremien sehr viele interessante Personen, die alle unterschiedliche Ansichten haben, aber eben doch durch etwas Gemeinsames verbunden werden. Da ich immer noch relativ neu in den kirchlichen Strukturen bin, versuche ich aber auch immer noch, die ganzen Zusammenhänge zu erfahren und herauszufinden, wie man wirklich etwas bewirken kann, das auch in den Gemeinden ankommt.

Hat dich etwas überrascht?

Ich glaube am meisten überrascht hat mich, wie viele Gremien es in der Evangelischen Kirche gibt und wie viele Strukturen, von denen ich bis vor zwei Jahren noch nie etwas gehört hatte. Auch die Tatsache, dass Jugendarbeit in einigen Kirchenkreisen sehr gut organisiert ist, während in anderen (wie bei uns) zum Beispiel kein Kreisjugendkonvent existiert, ist, wenn auch in negativer Weise, überraschend, da so die guten Ideen, die anderswo entwickelt werden, nicht bei uns ankommen können.

Gibt es eine Veränderung, für die du dich besonders einsetzen möchtest?

Generell sollten sich alle für Jugendpartizipation einsetzen, die in kirchlichen Gremien aktiv sind. Es ist zum Beispiel ungerecht, dass man zwar Jugenddelegierte in Gemeindegemeinderäten oder Kreis-synoden werden kann, aber bis man 18 Jahre alt ist, kein Stimmrecht hat. Wie sollen denn aber Jugendliche dann das Leben in ihrer Gemeinde oder in ihrem Kirchenkreis aktiv mitgestalten und mitbestimmen? Ansonsten möchte ich mich auch für mehr Glaubwürdigkeit einsetzen, denn in unseren Gremien kreisen wir oft sehr um uns selbst und unsere Strukturen. So erreicht man aber keine Inklusion und Gerechtigkeit, sondern erreicht nur die immer gleichen Leute.

Und was machst du sonst so in deiner Freizeit?

Ich gehe normalerweise zur Jungen Gemeinde, auch wenn momentan natürlich keine Treffen möglich sind. Ansonsten mache ich gerne Musik, spiele Geige und Klarinette, und habe auch schon öfter in Theaterstücken mitgewirkt.

Du machst in diesem Jahr Abitur. Was hast du dann vor?

Ich möchte nach München gehen und dort Mathematik und Physik studieren, wenn alles gut läuft.

Wie oft werden wir dich dann noch in Halberstadt sehen?

Das lässt sich jetzt natürlich einfacher sagen, als dann auch umsetzen. Aber ich habe vor, meine Eltern und Freunde und natürlich auch das Westwerk regelmäßig zu besuchen. Wie oft das sein wird, kann ich noch nicht sagen, aber man wird mich auf jeden Fall auch dann noch in Halberstadt sehen.

Interview: Elfi Runkel

Information aus dem ev.-ref. Kirchenkreis



**Ausbildung zum
Lektorendienst**

Was ist alles zu tun
im Gottesdienst?

Wie bereite mich auf die
Lesung vor?

Welche Hilfsmittel stehen
mir zur Verfügung?

Worauf kommt es
beim Mikrofon-
Einsatz an?

Informationen und praktische
Übungen in zehn Sitzungen:
fünf vor Ort und fünf Samstag
in Halle oder Magdeburg:

6. März	17. Juli
8. Mai	18./19. September
19. Juni	Zertifikat

Reformierter Kirchenkreis der EKD

Einladungen zu Veranstaltungen



Seniorenkreis in der Liebfrauenkirche

Leider müssen wir die Treffen des Seniorenkreises weiterhin absagen. Wie sich die Lage weiter entwickelt, lässt sich momentan noch nicht sagen. Wenn der Seniorenkreis wieder stattfinden kann, werden wir Sie darüber sofort informieren.

Wenn die Corona-Pandemie es zulässt, finden folgende Veranstaltungen statt:

Gesprächskreis

Die Gesprächskreise finden am **22.02. und 22.03.2021 um 16.30 Uhr** bei den Eheleuten Beck in der Schubertstraße 3 statt.



Tansaniakreis

Die nächste Zusammenkunft des Tansaniakreises findet am **15.03.2021 um 19.00 Uhr** im Gemeinderaum, Domplatz 46, statt. Alle an der Partnerschaftsarbeit Interessierten sind willkommen.

Bibelstunde im Finckehof



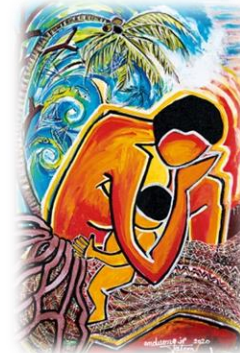
Wenn Sie Interesse haben, sich mit der Bibel, dem Glauben und der christlichen Tradition zu beschäftigen, sind Sie herzlich eingeladen **zur Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20**. Der nächste Termin ist am **02.03.2021 um 19.00 Uhr**. S. Beck

Gehörlosengottesdienst

Der Gehörlosengottesdienst unter Leitung von Pfarrer i.R. Kunze findet wegen des Corona-Virus z.Zt. nicht statt.



Weltgebetstag



Am 7. März möchten wir im Gottesdienst den Weltgebetstag begehen. In diesem Jahr steht der Südseestaat Vanuatu im Mittelpunkt. Falls die Situation Anfang März immer noch so angespannt ist, dass wir keine Präsenzgottesdienste anbieten können, wird es ein digitales Angebot geben. Informationen dazu gibt es dann per E-Mail und auf unserer Internetseite, oder Sie können im Gemeindebüro oder bei der Pfarrerin nachfragen. Elfi Runkel

Fahrt nach Sieben Linden

Für Sonntag, den 14. März war eine Gemeindefahrt in das Ökodorf Sieben Linden geplant. Diese Fahrt fällt durch die Corona-Pandemie bedingt aus. Ein neuer Termin wird später bekannt gegeben.

Reinhard Beck

Was ist das eigentlich?

Zum Thema **Was ist das eigentlich?** wollen wir in Zukunft bedeutungsvolle religiöse Traditionen in unserer Kirchengemeinschaft in einfachen Begriffen für Kinder, aber auch Erwachsene zeitnah vorstellen.

Fasten – was ist das eigentlich?

Die Tradition des Fastens gibt es in vielen Religionen. Sie bedeutet in der Regel einen Verzicht auf Essen oder bestimmte Speisen. Heutzutage verzichten manche Menschen auch auf das Fernsehen, oder auf das Handy. Dadurch wird einem bewusst, dass die Fastenzeit eine besondere Zeit ist. In der Fastenzeit vor Ostern denken Christinnen und Christen darüber nach, was es für Sie bedeutet, dass Jesus seinen Lebensweg so gegangen ist, dass er am Kreuz gestorben ist. In der Bibel, im Alten Testament, steht, dass das Fasten dann in Gottes Sinn ist, wenn wir uns besonders um die Menschen kümmern, denen es schlecht geht, beispielsweise durch Hunger oder kein Zuhause. Das passt genau dazu,

wie Jesus sein Leben gelebt hat: Er war immer für andere da, hat Kranke gesund gemacht, und den Menschen zu essen gegeben. Wenn uns die Fastenzeit daran erinnert und wir uns daran ein Beispiel nehmen, ist das Fasten eine gute Sache.

Andacht zum Beginn der Fastenzeit

Am 17. Februar (Aschermittwoch) ist eine „Andacht für Konfirmandinnen und Konfirmanden, Familien, Paten und alle anderen“ geplant. Wir werden, vermutlich auf digitalem Weg, miteinander ins Gespräch kommen und Zeit zum Nachdenken haben, um die Fastenzeit bewusst zu beginnen.

Vorschau

Mit Luther zum Papst – Ökumenische Pilgerreise nach Rom vom 23. bis 30. Oktober 2021

In den Oktoberferien 2021 beteiligt sich der Ev. Kirchenkreis Halberstadt wieder an der **Ökumenischen Pilgerreise nach Rom vom 23.-30. Oktober 2021 "Mit Luther zum Papst"**, www.mit-luther-zum-papst.de. Diese Reise ist ein Angebot für Familien, Jugendliche und Junggebliebene: die An- und Abreise erfolgt in Reisebussen und die Unterbringung vor Ort erfolgt in Bungalows auf einer Campinganlage in Doppelzimmern mit Gemeinschaftsbädern. Geplant sind neben dem Besuch von Sehenswürdigkeiten in Rom gemeinsame Andachten und Gottesdienste, Begegnung über Konfessions- und Religionsgrenzen hinaus, Vorträge und Diskussionen sowie die Begegnung mit dem Papst.

Eine verbindliche Anmeldung, um über den Ev. Kirchenkreis Halberstadt teilzunehmen, ist ab sofort möglich.

Durch Fördermittel, die über den Ev. Kirchenkreis Halberstadt bereitgestellt werden, ist der Reisepreis günstiger: Kinder und Jugendliche bis einschl. 26 Jahre zahlen 369,00 €. Erwachsene ab 27 Jahren zahlen 479,00 €. Im Preis enthalten sind Fahrt, Unterbringung, Vollverpflegung und Programminhalte; nicht enthalten sind Eintrittsgelder, die z.T. bei Bedarf vor Ort dazu gebucht werden können; Familien mit 3 und mehr Kindern oder mit geringem Einkommen können formlos beim Kirchenkreis (über Barbara Löhr) eine Ermäßigung des TN-Preises um 50,00 € pro Person beantragen. **Anmeldungen können bis zum 31.5.2021 erfolgen.** Weitere Infor-

mationen gibt es bei Jugendreferentin Barbara Löhr: jugendarbeit@kirchenkreis-halberstadt.de, Telefon: 03941-568437

Kirchenöffnung:

	Oktober - April geschlossen	Mai - September geschlossen
Montag		
Dienstag - Samstag:	10.00 - 16.00 Uhr	10.00 - 17.00 Uhr
Sonntag u. Feiertage:	12.00 - 16.00 Uhr	12.00 - 17.00 Uhr

Die Kirchenöffnung hängt von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ab.

Gemeindebüro:

Montag - Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr

Kontoverbindung für Gemeindebeitrag:

KD Bank: BIC: GENODED1DKD IBAN:DE67 3506 0190 1553 6600 21

Kontoverbindung für Spenden an die Liebfrauenkirche:

Kreiskirchenamt Harz-Börde

Harzsparkasse Halberstadt

BIC: NOLADE21HRZ

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00

Verwendungszweck: Liebfrauenkirche.....

Sie erreichen uns über unser Gemeindebüro Domplatz 46:

Pfarrerin Dr. Elfi Runkel: Tel. 03941/570402

elfi.runkel@liebfrauenkirche-halberstadt.de

Frau Berger: Tel. 03941/24210

E-Mail: reformiert-hbs@t-online.de

Web-Adresse: www.liebfrauenkirche-halberstadt.de

Herausgeber: Ev.-Ref. Kirchengemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt
Domplatz 46 38820 Halberstadt

Redaktion: Elfi Runkel, Joachim Körner, Beate Berger, Katrin Lemke

Datenschutz und Internet

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir Geburtstage und Amtshandlungen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro. Gerne veröffentlichen wir auch auf Ihren Wunsch hin Ihr Ehejubiläum. Ebenso veröffentlichen wir Fotos von Gemeindeveranstaltungen. **Wenn Sie nicht abgebildet werden möchten geben Sie uns bitte Bescheid.**

Redaktionsschluss: 17.01.2021 Fotos: Internet, S. Berger